

Kurzprotokoll zur 1. Sitzung des VHS-Kuratoriums
Dienstag, 4. April 2006, 16.00 Uhr
Friedrichstr. 17, Aula

Tagesordnung:

1. Bericht der vhs-Leitung
Beispiele zum ABC des lebenslangen Lernens – der Dreiklang der klassischen Erwachsenenbildung
(Tischvorlagen)
2. Mitteilung an das Kuratorium über die Vorlage des Sozialamts für den SGA am 29.3.06. Gemäß Antrag der SPD-Fraktion ist die Vorlage im Kuratorium zu behandeln.
3. Positionspapier des deutschen Städtetags – Kommunale Position zur Bildungsreform. Kapitel über Weiterbildung, aus dem Entwurf, wie er in einer gemeinsamen Sitzung von Schul-, Jugend- und Kulturausschuss behandelt wurde, wird zur Kenntnis gegeben.
4. Bilanz Wintersemester 2005/2006, Inhalte Sommersemester 2006, Planungen Wintersemester 2006/2007
5. Anfragen

Frau Niclas eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 1:

wird mitgeteilt, dass der Freundes- und Fördererkreis der Volkshochschule Erlangen e.V. seine Auflösung beschlossen hat. Der Verein hat in der Vergangenheit durch Sachspenden die Arbeit der Volkshochschule immer wieder unterstützt. Aufgrund des Mitgliederrückgangs und des geänderten Spendenverhaltens erschien die Fortführung des Vereins nicht mehr sinnvoll.

Frau Niclas dankt für die schnelle Reaktion auf die beabsichtigten Kürzungen bei der Förderung der Erwachsenenbildung in Bayern. Durch das Krisenmanagement der kirchlichen Bildungseinrichtungen und der Volkshochschulen konnten die Pläne der Staatsregierung abgewandt werden. Frau Flemming berichtet über die Absicht der Erwachsenenbildungsträger, sich gegenüber der Staatsregierung neu zu positionieren. Das Positionspapier liegt den Kuratoriumsmitgliedern als Tischvorlage vor.

Zu TOP 2:

berichtet Herr Dr. Rossmeißl, dass Ziel des SPD-Fraktionsantrages ist, sozial Benachteiligten eine vermehrte Teilhabe am kulturellen Leben zu ermöglichen. Es wird auf den sogenannten „Nürnberg-Passes“ verwiesen.

Die anschließende Diskussion ergibt, dass sich die Volkshochschule mit dem „Erlangen-Pass“ neue Teilnehmerschichten erschließen kann. Eine dadurch bedingte bessere Auslastung der einzelnen Kurse und Veranstaltungen kann auch dazu führen, dass eventuelle Mindereinnahmen aus der Gewährung von Nachlässen wieder kompensiert werden. Aus dem vhs-Kuratorium wird vorgeschlagen, den „Erlangen-Pass“ auch auf kinderreiche Familien und Schwerbehinderte auszuweiten.

Das Kuratorium empfiehlt mehrheitlich (bei drei Enthaltungen):

Das vhs-Kuratorium empfiehlt die Einführung eines „Erlangen-Passes“.

Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Modell zur Einführung und Konkretisierung des „Erlangen-Passes“ dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Das vhs-Kuratorium empfiehlt darüber hinaus, das Modell auf kinderreiche Familien, Schwerbehinderte und Senior/innen, soweit sie nicht mehr als die Grundsicherung erhalten, auszudehnen.

Zu TOP 3

erläutert Herr Dr. Rossmeissl das Papier des Städtetages. Die Anregungen aus der anschließenden Diskussion des vhs-Kuratoriums will Herr Dr. Rossmeissl in die nächste Sitzung des Kulturausschusses im deutschen Städtetag einbringen.

Zu TOP 4 und TOP 5:

wird vom Kuratorium angeregt, verstärkt ausländische Vereine und Kultureinrichtungen in die Planung einzubeziehen.

Auf Anfrage wird mitgeteilt, dass der Rückgang der Teilnehmerzahlen bei den Sprachkursen bundes- und bayernweit zu beobachten ist. Während an der vhs Erlangen bei den Deutschkursen ein Rückgang zu verzeichnen ist, sind die Teilnehmerzahlen bei den seltener gesprochenen Sprachen sogar etwas gestiegen.

Die Sitzung endet gegen 18.10 Uhr.

Die Vorsitzende:

Gez. Niclas

Der Berichterstatter:

Gez. Rossmeissl